



MUTBRIEF DER WOCHE



Aus dem Sonntagsevangelium

“Bleibt in meiner Liebe!” (Joh 15,9)

Mensch, ich hab dich gern *Phil Bosmans*

„Mensch, ich hab dich gern“ –
sag es weiter mit Worten oder
ohne Worte.
Sag es mit einem Lächeln,

mit einer Geste der Versöhnung
mit einem Händedruck
mit einem Wort der Anerkennung
mit einer Umarmung
mit einem Kuss
mit einem Stern in deinen Augen.

Liebe Leserinnen und Leser unseres
Mutbriefs,

die Gebote Gottes sind gemeint
als „Lebensweisheiten des guten
Zusammenlebens“, damit ein gutes
Miteinander gelingen kann, ein Leben,
das nicht auf Kosten von Anderen geführt
wird. Jede und jeder ist eingeladen, alle
Menschen haben Platz, es ist genug für alle
da.

Gottes Gebote machen unseren Blick weit,
befreien uns auf den Mitmenschen hin, es
geht nicht nur um mich, es geht um alle
Menschen. Die Liebe Gottes hat etwas mit
Gemeinschaft zu tun, mit der unbedingten
Solidarität Gottes zu uns Menschen, und
zwar ohne Bevorzugung; das Einhalten der
Gebote lässt die Dimensionen der göttlichen
Liebe erahnen: Handeln nach der Tora
bringt Leben in Fülle für alle.

Liebe, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit
und Menschlichkeit sind biblische
Grundprinzipien des Zusammenlebens. Es
ist also wichtig, welche Grundwerte in einer
Gemeinschaft vorrangig sind. Für diese
Werte einzustehen braucht immer wieder
Kräftigung, auch gemeinsames Gebet und
die Klarheit, dass unser Tun im Namen
Jesu passiert. Er ist die Gewährsperson, auf
die wir unser Leben hin ausrichten und in
dessen Namen wir Gott um Unterstützung,
Hilfe und Ausdauer bitten dürfen. Weil wir
als Menschen aufeinander bezogen sind,
ist einander zu lieben, miteinander zu
teilen eine sinnvolle und zukunftsweisende
Praxis. Sie setzt uns neu miteinander
in Beziehung, berührt und bringt in
Berührung. Wenn Liebe zum Gebot wird,
wird Leben in Fülle möglich. Für alle.

Wir wünschen eine gesegnete Woche,
das Campus Pastoralteam



TERMINVORSCHAU

Firmung (BischGym)

25. Mai, um 9.30 / 11.00 / 14.30 Uhr

Chor des Konservatoriums: Gottesdienst im Grazer Dom

26. Mai, 10.00 Uhr

Abschiedsfest (Dalibor Milas)

25. Juni um 16.00 Uhr im Augustinum

Anmeldung bis 3. Juni: office@augustinum.at



„Danken heißt: Zufrieden sein mit dem, was ist. Und mit dem, was kommt. Wer mit sich selbst unzufrieden ist, wer sich selbst nicht riechen kann, der stinkt auch anderen.“

Franz Kamphaus

Altbischof von Limburg; auf „Domradio.de“



Campus-Pastoralteam

Augustinum

Lange Gasse 2, 8010 Graz



dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:

Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb
und Markus Mochoritsch



Es gibt dich

Dein Ort ist
wo Augen dich ansehen
Wo die Augen treffen
entstehst du

Von einem Ruf gehalten
immer die gleiche Stimme
es scheint nur eine zu geben
mit der alle rufen

Du fielest
aber du fällst nicht
Augen fangen dich auf

Es gibt dich
weil Augen dich wollen
dich ansehen und sagen
dass es dich gibt

Hilde Domin

Aus: Hilde Domin, Gesammelte
Gedichte, S. Fischer Verlag, Frankfurt
am Main 1987